

Niedersächsische Sozialministerin Aygül Özkan verabschiedet weitere 50 Mentees

Am 17. November fand im Alten Rathaus in Hannover die zweite Abschlussveranstaltung des vom Land Niedersachsen geförderten Mentoring-Programms „Fit für Führung“ für Frauen in niedersächsischen Kommunalverwaltungen statt.

Die niedersächsische Sozialministerin Aygül Özkan ließ es sich nicht nehmen, den 50 Mentees, die in diesem Durchgang an dem Programm teilgenommen hatten, für deren Zukunft viel Erfolg und Glück zu wünschen.

„Wir brauchen Sie in den Führungspositionen der kommunalen Verwaltungen“, ermunterte Özkan, „Politik und Verwaltung können auf kompetente Frauen nicht länger verzichten, die gläserne Decke muss durchbrochen werden“.

Neben den Mentees und deren Mentorinnen und Mentoren konnten auch Bürgermeister, Stadtdirektoren, Landräte, Personalverantwortliche, direkte Vorgesetzte und die Gleichstellungsbeauftragten der teilnehmenden Kommunen vom Leiter des Nds. Studieninstituts, Prof. Dr. Koop, begrüßt werden.



Nds. Sozialministerin Aygül Özkan

Im voll besetzten Ratssaal wurde wieder Rückschau auf ein Jahr gehalten, in dem neben den Prozessbegleitungen durch die Fa. Mänz und Rossmann Organisationsentwicklung die Tandembeziehung zwischen Mentee und Mentor/in im Mittelpunkt stand. Daneben besuchten die Mentees Seminare zu den Themen Projektmanagement, Rhetorik, Selbst- und Zeitmanagement, Führen und Managen oder auch Konfliktmanagement.



Blick in den Alten Ratssaal

Ziel des Mentoring-Programms „Fit für Führung“ ist es, die Kompetenzen des weiblichen Führungsnachwuchses stärker herauszustellen und damit die Frauen sichtbarer zu machen.

In den niedersächsischen Kommunalverwaltungen liegt der Anteil der weiblichen Führungskräfte in den Besoldungsgruppen A 13/A 14 bei nur 8,6 Prozent. Das Potential der weiblichen Führungsqualitäten ist aber vorhanden. Das Mentoring-Programm trägt dazu bei, dieses Potential zu fördern, damit die Frauen entsprechend ihrer Qualifikationen in Führungspositionen eingesetzt werden können. Der Erfahrungsaustausch mit den Mentorinnen und Mentoren stellt hierbei eine wichtige Hilfe bei der Karriereplanung, bei der Entwicklung von Strategien und bei der Netzwerkbildung dar.

Die Projektarbeiten, die von jeder Mentee während des Mentoring-Jahres bearbeitet und abgeschlossen wurden, stehen im Interesse des jeweiligen Dienstherren. Sie wurden in einer Abschlussbroschüre zusammengetragen und konnten während der gesamten Veranstaltung auf dem „Marktplatz der Projekte“ in den Pausenzeiten auf Stellwänden besichtigt werden. Dabei wurden in den Gesprächen viele weitere Kontakte geknüpft.

Mehr als 160 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sahen den Mentees dann bei ihren Präsentationen zu. Die erste Gruppe hatte sich als Thema die Bildung und Erweiterung von Netzwerken für ihren Bühnenauftritt gewählt. Jede Einzelne kam zu Wort und brachte zum Ausdruck, was das Netzwerk für sie bedeutet.

Die zweite Gruppe stellte in Interviewform dar, dass und wie die Leiter zum Erfolg genommen werden soll. Auch in dieser Gruppe beantwortete jede der Mentees die selbst ausgesuchten Fragen zum Mentoring-Programm und berichtete von den gewonnenen Eindrücken und Erfahrungen.

In der dritten Gruppe wurde dann eindrucksvoll in Theaterform Rückschau auf das vergangene Jahr gehalten, in dem die Tandembeziehung zwischen Mentee und Mentor/in einen wichtigen Baustein darstellte. Die Mentees stellten in ihrem Auftritt den Gewinn dieses Mentoring-Jahres dar.



Die „Grüne Gruppe“ mit dem Thema „Netzwerk“



Die „Blaue Gruppe“ auf der „Leiter zum Erfolg“



Die „Gelbe Gruppe“ und das „Tandem“

Stellvertretend für die Mentorinnen und Mentoren hielten Susanne Puvogel, Samtgemeindebürgermeisterin der Samtgemeinde Hagen aus dem Landkreis Cuxhaven sowie Joachim Scholz, Leiter des Amtes für Finanzen und Wirtschaft des Landkreises Holzminden Rückschau auf ihre Zeit im Mentoring-Programm.

Beide betonten das Positive für die Verwaltungen, die ihre Mentees in das Programm gesandt haben. Nicht nur die verborgenen Führungspotentiale sind sichtbar geworden sondern auch die von den Mentees bearbeiteten Projekte kommen den Verwaltungen zu Gute.



Susanne Puvogel



Joachim Scholz

Bevor der Fortbildungsleiter des Niedersächsischen Studieninstituts die Abschlussworte übernahm und darin unter anderem Werbung für die Fortführung des Programms machte, stellte sich das gerade erst gegründete „Niedersächsische Karrierenetzwerk für Frauen im öffentlichen Dienst“, kurz „NiKa e. V.“, vor. Die Vorsitzende des Vereins, Susanne Wolter aus dem Niedersächsischen Justizministerium warb für eine Mitgliedschaft zum Ausbau des Netzwerkes und damit zur Karriereförderung für Frauen im öffentlichen Dienst.



Susanne Wolter



Udo Post

Die Veranstaltung endete mit einem gemeinsamen Mittagessen. Alle sind sich einig darüber, dass die Teilnahme am Mentoring-Programm ein Gewinn für alle Beteiligten war.

Deshalb plant das NSI einen dritten Durchgang des Programms, der mit einer Auftaktveranstaltung im April 2012 starten soll. Fragen richten Sie gern jederzeit an die Ansprechpartnerin in der Fortbildungszentrale im Bildungszentrum Oldenburg, Frau Birgit Ohlhoff, Tel. 0441 92399-22 oder E-Mail birgit.ohlhoff@nds-sti.de.